

Siegenburg

Die Naturerbefläche Siegenburg liegt im Donau-Isar-Hügelland, eingebettet im Nordosten des ausgedehnten Waldgebiets des Dürnbucher Forstes, zwischen Geibenstetten im Westen und dem Markt Siegenburg im Osten. Mit einer Höhenlage von ca. 400-440 m ü. NN gehört sie der submontanen Höhenstufe an. Sie ist Teil des Abensberger Flugsandgebiets, des größten südbayerischen Sandgebiets. Sand als Substrat ist damit der prägende Standortfaktor.

Die Fläche ist zu etwa 55 % mit lichten, überwiegend ca. 60-80 Jahre alten Kiefernwäldern bestanden, 45 % nehmen Offenlandflächen ein. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um ausgedehnte, mehr oder weniger lückige Sandrasen, Zwergstrauch- und Besenginsterheiden, Landreitgras-Fluren sowie Gebüsche unterschiedlicher Sukzessions- und Entwicklungsstadien. Kleinflächig kommen einige Wassertümpel, Streuwiesen und Ruderalfluren vor.

Aus floristischer Sicht ist die Liegenschaft mit vielen gefährdeten Arten (u.a. Frühlings-Küchenschelle, Ästige Mondraute) als national bedeutsam einzustufen wie auch aus ornithologischer Sicht (u.a. Heidelerche). Besonders hervorzuheben ist auch das Vorkommen des Gewöhnlichen Flachbärlapps in den Kiefernwäldern, eines der größten der Art in Mitteleuropa.

Schutz- und Entwicklungsziele

Erhalt und Optimierung der Biotopqualität des Offenlandes

- Erhalt und Optimierung der Qualität und Ausdehnung der Sandmagerrasen, der Dünen mit offenen Sandflächen und lückigen Sandpionierflächen sowie der trockenen europäischen Heiden unterschiedlicher Sukzessionsstadien, auch als wichtiger Lebensraum für charakteristische, insbesondere seltene oder gefährdete Tier- und Pflanzenarten durch geeignete Pflege (z. B. Beweidung).
- Erhalt und Förderung des Biotopverbunds der Sandrasen und Heideflächen innerhalb der Naturerbefläche und mit den nahe gelegenen NSG „Binnendünen bei Siegenburg“.

Erhalt, Umbau und natürliche Entwicklung der Wälder

- Erhalt bzw. natürliche Entwicklung der wenigen Laubwaldvorkommen.
- Erhalt und Entwicklung eines hohen Alt- und Totholzanteils und von Biotopbäumen.
- Umbau naturferner nicht autochthoner Nadelholzbestände.
- Erhalt und Entwicklung von lichten Kiefernwäldern mit dem Ziel der Sicherung der umfangreichen Flachbärlappvorkommen sowie weiterer gefährdeter Arten.

- Erhalt bzw. Optimierung der nutzungs- und pflegegeprägten Waldformen unter Berücksichtigung lichter Waldstrukturen zum Beispiel mit Heideflächen.
- Erhalt und Entwicklung von strukturreichen Wald-Offenland-Übergängen und Waldinnenrändern.

Erhalt und Optimierung von Kleingewässern und Feuchtbiotopen

- Erhalt und Optimierung kleinräumig vorkommender Feuchtbiotope und Kleingewässer als geeignete Lebensräume seltener oder gefährdeter Arten.

Schutzgebiete

- NSG „Ehemaliger NATO-Übungsplatz Siegenburg“
- FFH-Gebiet/SPA- „NATO-Übungsplatz Siegenburg“ (DE 7236-304)